

Was tun bei Problemen mit dem Euter?

*Martina Berchtold, Barbara Tanner, Karin Choulal und Nicole Studer** – In der Schweiz sind die meistgenannten Gründe für die Ausmerzung einer Kuh, Probleme mit dem Euter. Im Folgenden wird ein Fall mit Rissen an den Zitzen vorgestellt.



Mutterkuh Zilla steht im dritten Laktationsjahr und hat ein Kalb bei Fuss. An den hinteren beiden Vierteln hat sie rissige Zitzen, so stark, dass es manchmal blutet und sie das Kalb dort nicht mehr saugen lässt. Im letzten Jahr hatte sie das gleiche Problem vorne. Der Landwirt ging von einer Überreizung aus, da sie damals zwei Kälber säugte. Während der Galtzeit heilte das Ganze ab. Im aktuellen Fall empfiehlt die Beraterin das homöopathische Mittel *Bellis perennis*, dazu äusserlich das Auftragen einer Calendulasalbe. Nach einer Woche folgt die Rückmeldung des Landwirts. Es werde zwar besser, aber nur, wenn intensiv gesalbt werde. Die Beraterin entscheidet sich für eine konstitutionelle Behandlung. Dafür muss der Landwirt Zilla noch besser beschreiben. Zilla ist die Leitkuh der Herde, sie ist intelligent, temperamentvoll, dominant in gesundem Masse, sehr energisch, kann aber auch ruhig sein. Sie hat sehr wache Sinne und nimmt die kleinsten Veränderungen wahr. Aufgrund dieser Beschreibung entscheidet sich die Beraterin für das homöopathische Mittel *Sepia*.

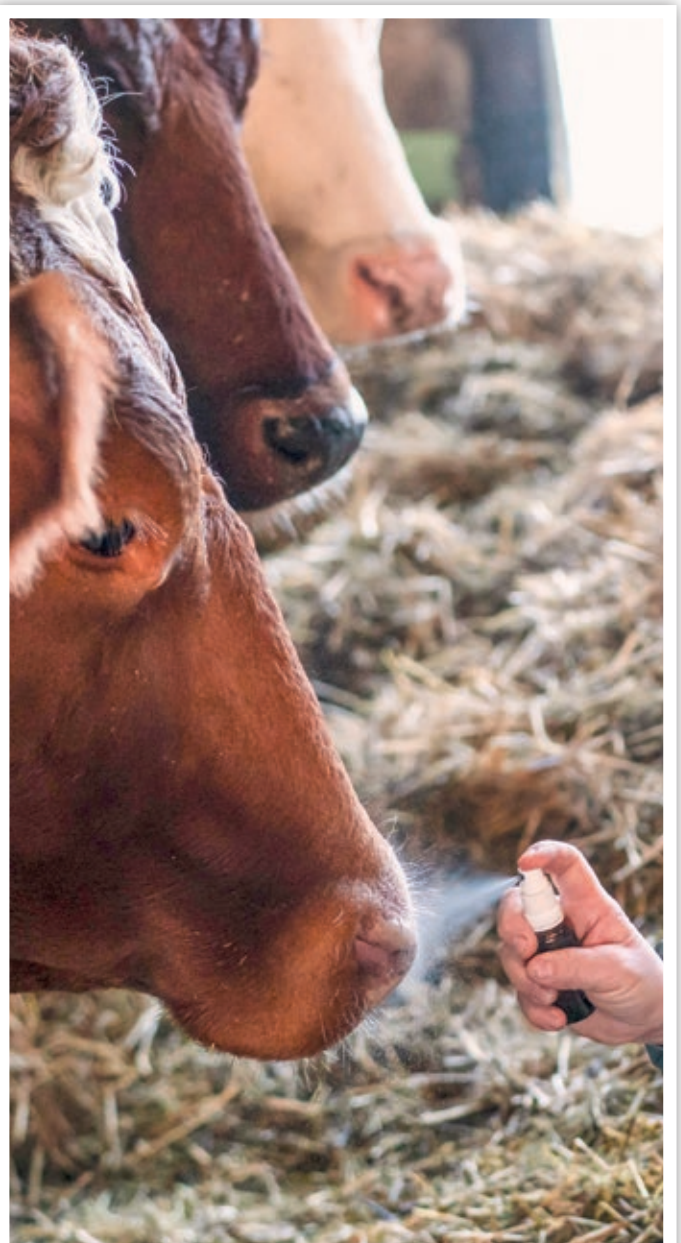
Zwei Wochen später erhält sie die Rückmeldung, dass die Zitzen vollständig abgeheilt sind.

Homöopathische Arzneimittel bei Milchmangel:

- ***Urtica urens C6*:** Milchmangel ohne andere auffällige Symptome. Zweimal täglich eine Gabe über mehrere Tage kann die Milchleistung erhöhen. Es hilft auch bei Euterödem.
- ***Phytolacca*:** wenn das Euter vor der Geburt nicht richtig entwickelt ist. Es hilft die Euterdrüse aufzubauen und so die Milchsekretion zu fördern.
- ***Pulsatilla*:** wenn die Milch nicht immer fliesst. Manche Tage ist die Milchproduktion besser als andere. Es hilft den Milchfluss zu normalisieren. Wenn das Problem der Milchleistung mit hormonellen Problemen zusammenhängt. Es hilft auch bei Euterödem.
- ***Tuberculinum bovinum*:** in einer C200 Potenz hilft es, die Milchproduktion zu aktivieren.

Homöopathische Arzneimittel bei rissigen Zitzen, angesaugten Zitzen:

- ***Bellis perennis*:** Die Zitzen sind gequetscht vom vielen Saugen. Zitze ist geschwollen, gestaut und fühlt sich kühl an.
- ***Calendula*:** offene, rissige Zitzen. Es können auch tiefe Risse mit *Calendula* behandelt werden. Die Risse sind sehr



Man kann die Globuli auflösen und mit einer Sprühflasche auf die Nase zu sprühen. (Foto: Stephan Wicki)

schmerzhaft. *Calendula* kann auch äusserlich mit einer Verdünnung aus der Urtinktur 1:10 mit Wasser besprüht werden.

- ***Sepia*:** Die Zitzen sind quer über der Spitze eingerissen. Sie können bluten und wund sein.

Homöopathische Arzneimittel bei Wegschlagen des Kalbes:

- **Arnica:** Kühe lassen sich nicht vom Kalb berühren, sie schlagen nach dem Kalb, wenn dieses das Euter vor dem Saugen anstupst.
- **Pulsatilla:** Ein Mittel, das oft bei Erstkalbinnen zum Einsatz kommt. Die Kühe schlagen das Kalb fort, sobald

der Milcheinschuss kommt, da dieser schmerzhaft ist. Sie schlagen also später als bei Arnica (vgl. oben).

- **Chamomilla:** Wenn die Kuh übertrieben schmerzempfindlich oder extrem kitzlig ist, gibt sie die Milch nicht runter und kann allenfalls wild um sich schlagen.
- **Hyoscyamus:** Die Kuh schlägt boshaft nach ihrem Kalb. Die Kuh wirkt misstrauisch dem Kalb und den Personen gegenüber.

Exkurs:

Anwendung homöopathischer Arzneien

Der Körper nimmt die Information, die auf die Globuli aufgesprüht wird, am besten über die Schleimhaut auf. Deshalb sollten die Arzneien via Maul, Nase oder allenfalls Scheide verabreicht werden. Verabreicht werden jeweils etwa drei bis fünf Globuli. Dies entspricht einer Gabe, wobei die Grösse des Tieres nicht relevant ist. Kommen aus Versehen zu viele Globuli aus der Flasche, sollte man diese verabreichen oder entsorgen. Wichtig ist, dass der aufgesprühte Wirkstoff auf den Globuli und nicht an den Händen kleben bleibt. Es ist deshalb einfacher, die Globuli aufzulösen und mit einer Einwegspritze direkt ins Maul zu spritzen oder mit einer Sprühflasche auf die Nase zu sprühen. Dazu werden etwa drei bis fünf Globuli in einem Deziliter (15 Globuli in einem Liter) sauberem Hahnenwasser aufgelöst und pro Gabe jeweils etwa 1 Milliliter eingegeben oder einige Sprühstösse auf die Nase gesprüht. Die Haltbarkeit dieser Lösung beträgt etwa fünf Tage, kann aber durch die Zugabe von 30- bis 40-prozentigem Alkohol auf etwa sechs Monate verlängert werden.

Die Lösung (in Konfiglas, Petflasche, Sprühflasche oder Einwegspritze) wird dazu vor jedem Verabreichen zehn Mal kräftig geschüttelt (wie ein Quecksilber-Fieberthermometer) oder auf eine Strohballe geschlagen. Die Arznei wird so mit jedem Schlag minimal hochpotenziert. Diese Verabreichungsart nennt sich Split. Optimalerweise werden Einwegspritzen und Sprühflaschen immer nur für dasselbe Arzneimittel verwendet, ist dies nicht möglich, sollte mit heissem Wasser (über 60°C) gut ausgespült werden.

Wenn möglich Arzneien dem Tier immer direkt, nicht über das Futter, verabreichen. Bei grossen Herden oder auch Hühnern können sie auch über das Trinkwasser oder via Sprühnebel (auch Rückenspritze) verabreicht werden. Diese Gefässe müssen jedoch nach der Behandlung sauber gewaschen werden, am besten mit heissem Wasser.

Homöopathische Arzneimittel bei Mastitis:

- **Aconitum:** zu Beginn einer Euterentzündung. Das Euter ist von einer Stunde auf die andere geschwollen.
- **Belladonna:** Das Euter ist geschwollen und warm. Es kann auch eine Rötung vorhanden sein (bei nicht pigmentierter und unbehaarter Euterhaut zu sehen). Die Kuh hat eine erhöhte Temperatur. Ihr Fell ist feucht.
- **Bryonia:** Die Milchsekretion ist gehemmt durch die Mastitis, das Euter ist hart, geschwollen und kann bei Berührung schmerzhaft sein. Die Kuh legt sich jedoch auf das kranke Euter, da fester Druck den Schmerz etwas lindert. Das Flotzmaul kann trocken sein. Das ausgemolkene Sekret enthält viele Fetzen.



Beim Anmischen der Globuli gilt es einiges zu beachten. (Foto: zVg)

Kometian

Der Verein Kometian (www.kometian.ch) wurde 2015 gegründet und hat sich auf die Komplementärmedizin in der Nutztierhaltung spezialisiert. Hauptzweck sind die Förderung und Sicherstellung der Gesundheit von Nutztieren sowie die erfolgreiche Behandlung von Krankheiten, was wiederum einen Beitrag zur Reduktion des Einsatzes von Antibiotika leistet. Der Verein bildet die Trägerschaft für das Beratungsangebot und ist Vertragspartei gegenüber Kunden, Mitarbeitenden, Sponsoren und dem Bund.